

Eintagsabgeordnete im Hohen Haus

Durchschnittsalter: 15 Jahre, Frauenquote: 50 Prozent, kein Klubzwang. Wenn das Jugendparlament am Wiener Ring tagt, dann ist vieles anders als im echten politischen Leben. Ein Blick hinter die Kulissen.

Von Carmen Baumgartner-Pötz

Wien – Konzentriert sitzen die Klubmitglieder des Teams Türkis um den langen Sitzungstisch und klopfen ihre Positionen ab. Es geht um schulautonome Unterrichtsgestaltung und eine entsprechende Änderung des Schulunterrichtsgesetzes: Wo sollen die Kernbereiche, wo die Wahlmodule am Stundenplan verankert werden? Ab welcher Schulstufe? Und wie sieht es mit der Benotung aus? Die Köpfe rauchen.

Im Jugendparlament, zu dem gestern Schüler aus Tirol und der Steiermark eingeladen waren, ist alles dem echten Parlamentsalltag nachempfunden: im Klub für die eigene Position werben, Kompromisse suchen, Reden vorbereiten und schließlich nach der Debatte im Plenum über die Gesetzesvorlage abstimmen. „Je besser junge Menschen über Demokratie Bescheid wissen, desto mehr interessieren sie sich dafür und gehen wählen“, erklärt Nationalratspräsidentin Doris Bures die Motivation, das Parlament jedes Jahr für Schüler der 9. Schulstufe zu öffnen.

Tobias Riedel von der Klasse B der Polytechnischen Schule Wörgl hat jedenfalls einen re-



Zum Auftakt des Jugendparlaments erhielten die Schülerinnen und Schüler eine Führung durch das Hohe Haus.

Foto: Parlamentsdirektion/Thomas Topf

alistischen ersten Eindruck vom Parlament gewonnen: „Die Leute hier sind eigentlich ganz locker, mit denen kann man normal reden.“ Politik ist bei ihm und seinen Klassenkollegen durchaus ein Gesprächsthema. Politikverdrossenheit der Jugend? Fehlanzeige. Stefan Treichl, Lehrer an der PTS Wörgl,

führt das gestiegene Interesse in den letzten Jahren auch auf die Senkung des Wahlalters (auf 16) zurück. „Wir Lehrer können Grundinformationen geben und die Schüler dazu motivieren, sich selbst ein Bild zu machen – was dann daraus wird, liegt in der Hand jedes einzelnen.“ Treichls Kollegin Sonja Eder-Seibl vom

BG/BRG St. Johann hat am Anfang ihrer Geschichtsstunde „5 politische Minuten“ eingeführt, in denen Schüler über das aktuelle politische Geschehen reflektieren. Mit Auswirkungen: „Einer meiner Schüler ist mit dem erklärten Ziel nach Wien gefahren, heute am Rednerpult zu stehen“, schildert sie.

In der Mittagspause im umfunktionierten Abgeordneten-Sprechzimmer, zwischen gebackenen Hühnerstreifen, Nudeln und Kaiserschmarrn, diskutieren die jungen Eintagesparlamentarier eifrig weiter. Unterbrochen wird höchstens, wenn dringend Fotos gemacht und in der Sekunde gepostet werden

müssen: Fünf Schüler dokumentieren in Echtzeit auf Facebook den Tag (nachzulesen auf www.facebook.com/demokratiewebstatt).

13.30 Uhr, Zeit für die Pressekonferenz. Antonia Pirchl vom BG/BRG St. Johann ist heute Reporterin und löchert die Pressesprecher der Klubs mit Fragen, ob sich schon eine Koalition abzeichnet und wo es sich noch speißt. Nicht jede Antwort sitzt zu hundert Prozent – genau wie im echten Leben. Julian Schmid, Abgeordneter der Grünen, der den Jugendparlamentariern als Coach zur Seite steht, hat die Sprecher allerdings vorab gut gebrieft: „Wenn ihr euch intern im Klub noch nicht einig seid, dann sagt ihr am besten: Das müssen wir noch diskutieren.“

„Demokratie funktioniert, wenn man sich in andere hineinversetzt, Allianzen schmiedet, Verbündete sucht“, erklärt Asdin El Habassi (ÖVP), der die Schüler ebenfalls durch den Tag begleitet. „Ich hoffe, wir können heute einige für die Politik begeistern, und sie ist nichts Abstraktes mehr.“

Das dürfte geglückt sein: Die Gesetzesvorlage wird – wenn auch mit einigen Änderungen – einstimmig angenommen.

AB 25 JAHREN
TT-ABO | TREUE VORTEIL

1000-mal Heimaturlaub:

Die aktuellen Gewinner sind:

- 1 Herr Othmar Hahn aus Natters übernachtet im Hotel Strasserwirt in Strassen.
- 2 Herr Stefan Binder aus Ried im Zillertal übernachtet im Hotel zum Engel in Sterzing.
- 3 Frau Herlinde Prantl aus Rietz übernachtet im Hotel Alpin Royal in St. Johann i. A.
- 4 Frau Erika Ohnmacht aus Innsbruck übernachtet im Hotel Taurerwirt in Kals am Großglockner.
- 5 Frau Gertraud Noichl aus Jochberg übernachtet im Hotel Rieser in Pertisau am Achensee.
- 6 Frau Gudrun Egger aus Matrei i. O. übernachtet im Hotel Rieser in Pertisau am Achensee.
- 7 Herr Herbert Exenberger aus Kössen übernachtet im Hotel Taurerwirt in Kals am Großglockner.
- 8 Frau Gretl Hollaus aus Fügenberg übernachtet im Hotel Lodenwirt in Vintl.
- 9 Herr Herbert Gollreiter aus Oberperfuss übernachtet im Hotel Strasserwirt in Strassen.
- 10 Herr Georg Mühlegger aus Brandenburg übernachtet im Hotel Alpin Royal in St. Johann i. A.

Und so ist der Ablauf: Jede Woche werden unter allen AbonnentInnen 10 GewinnerInnen ermittelt, verständig und in der *Tiroler Tageszeitung* veröffentlicht. Das Wichtigste dabei: Sie brauchen sich nicht bei der *Tiroler Tageszeitung* zu melden, wir kommen auf Sie zu! Und das wird sicher eine schöne Überraschung. Jede/r GewinnerIn erhält per Post einen Gutschein für die Übernachtung in einem Tiroler Hotel der 4- oder 5-Sterne-Kategorie für zwei Personen und kann dann selbst die Übernachtung zu einem Wunschzeitpunkt buchen. Allen GewinnerInnen jetzt schon eine tolle Zeit in unserer schönen Heimat Tirol!

TT-Abonnenten haben es gut!

Wir schätzen ihre Treue sehr und bedanken uns mit 1000 Übernachtungen in Tirol.



Gertraud Noichl, Jochberg
Sie gehört zum Start in den Tag wie das Frühstück – die *Tiroler Tageszeitung* ist seit Jahrzehnten fixer Bestandteil von Gertraud Noichl. „Nach dem Frühstück mache ich

mir einen Kaffee, dann lese ich in Ruhe die *TT*“, erzählt die Pensionistin. Zuerst den Lokalteil, wie Noichl betont, aber dann wird die ganze *TT* gelesen. Das Beste ist, dass sie einfach schon in der Früh da ist.



Gudrun Egger, Matrei i. O.
Schon seit den 1950er-Jahren gehört die *Tiroler Tageszeitung* in der Familie dazu, erzählt Gudrun Egger. Als Erstes lese sie als langjährige Geschäftsfrau stets den Wirtschaftsteil. Dann

folgen Kultur und natürlich die Lokalnachrichten. „Was ich besonders hervorheben möchte: Der Zeitungszusteller ist ungemein zuverlässig, er kommt bei Wind und Wetter jeden Tag pünktlich“, sagt Egger.

Was wäre die TT ohne ihre Abonnenten?

Wir haben uns Gedanken gemacht, wie wir langjährige AbonnentInnen für ihre Loyalität belohnen könnten. Herausgekommen ist die Idee, jenen treuen *TT*-LeserInnen, welche bereits seit 25

Jahren und mehr ihre Nachrichten aus der *TT* beziehen, einen Urlaub zu schenken – und zwar Heimaturlaub. Für die GewinnerInnen gibt es die Möglichkeit, in einem von unzähligen Hotels, an den

verschiedensten Orten in Tirol, ein erholsames Wochenende zu verbringen. Die Übernachtung gilt jeweils für zwei Personen. Ein Danke an unsere Leser für ihre Treue.